

für eine schöpferische Betätigung im beruflichen und in unserem gesellschaftlichen Wirken.

Im Auftrage der 380 Teilnehmer der Konferenz.

*Prof. Dr. habil. Harald Thomasius,
Mitglied des Präsidiums des Kulturbundes,
Vorsitzender des Zentralvorstandes
der Gesellschaft*

Zusammenfassung der Ergebnisse der 1. Zentralen Konferenz der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR vom 19. und 20. November 1981 in Dresden im Schlußwort des Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gesellschaft, Prof. Dr. habil. Harald Thomasius, als Grundlage für die weitere Arbeit:

1. Die Erhaltung des Friedens ist heute die Grundfrage der Menschheit. In einem engen Zusammenhang damit stehen globale Umweltprobleme, die auf dem Verhandlungswege gelöst werden müssen. Wir müssen uns darum die Frage stellen und beantworten, wie unsere Gesellschaft durch ihre politische, wissenschaftliche und praktische Arbeit das internationale Ansehen der DDR auf dem Gebiet des Umweltschutzes weiter erhöhen und so zur Stärkung unserer Position in den entsprechenden internationalen Gremien beitragen kann.

2. Die ökonomische Strategie der achtziger Jahre sieht einen hohen Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft vor. Untrennbar damit verbunden ist die Forderung nach einer verantwortungsbewußten Ressourcennutzung, nach besserem Schutz der natürlichen Umwelt, nach stärkerer Ausnutzung der Gratisnaturkräfte. Wir stellen den Mitgliedern unserer Gesellschaft die Aufgabe, in ihren Verantwortungsbereichen — sei es in Betrieben, Verwaltungen oder wissenschaftlichen Einrichtungen — und in der Öffentlichkeit aktiv in diesem Sinne wirksam zu werden.

3. Alle diese Bemühungen dienen dem Wohle des Volkes, so wie es der X. Parteitag der SED mit der Fortführung der Politik der Hauptaufgabe beschlossen hat. Durch unsere Tätigkeit

auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der Umweltgestaltung wollen wir zur Verbesserung des physischen und psychischen Wohlbefindens unserer Bürger beitragen, wir wollen ihr Wissen um die Gesetzmäßigkeiten in Natur, Umwelt und Gesellschaft vertiefen und zur Ausprägung eines hohen Umweltbewußtseins beitragen, das durch verantwortungsbewußten und sorgsamem Umgang mit den Schätzen der Natur und durch Liebe zur Heimat sowie zum sozialistischen Vaterland gekennzeichnet ist.

4. Die Lösung der vor uns stehenden, sehr umfangreichen und auch komplizierten Umweltprobleme ist nur in enger Zusammenarbeit von Staatsorganen, Betrieben, einschlägigen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie gesellschaftlichen Kräften möglich. Für letztere will unsere Gesellschaft, wie es auch in den Leitsätzen zum Ausdruck kommt, eine Heimstatt sein. Unsere Gesellschaft soll und wird den genannten Institutionen stets ein zuverlässiger Partner sein.

5. Wir schenken der Vorbereitung und Durchführung von Landschaftstagen unsere besondere Aufmerksamkeit, um so zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie auf dem Gebiet der Landeskultur beizutragen. Die breite Öffentlichkeit soll auf diesem Wege mit landeskulturellen Problemen im Territorium vertraut gemacht, an der Entscheidungsfindung beteiligt und für die Mitarbeit bei der Lösung solcher Probleme gewonnen werden.

6. Im Rahmen der Initiative „Gepflegte Landschaft — gepflegte Umwelt“ tragen wir zur Lösung aktueller Probleme des Umweltschutzes in den einzelnen Territorien bei und streben dabei eine große Massenwirksamkeit an. Unser besonderes Augenmerk schenken wir der Lösung komplexer Probleme des Umweltschutzes und der Landeskultur an konkreten Objekten. Dazu bilden wir Interessengemeinschaften, deren Tätigkeit auf spezifischen Gebieten von unseren Fachgruppen unterstützt wird.

7. Wir werden uns in stärkerem Maße gesellschaftswissenschaftlichen Problemen des Umweltschutzes zuwenden. Dazu gehören theoretische Auseinandersetzungen mit umweltpessimistischen, technikfeindlichen und zukunfts-nihilistischen Auffassungen, die die wahren Ursachen ökologischer Krisen verschleiern, sowie die Beschäftigung mit den Umweltbezügen der sozialistischen Lebensweise in ihren ethischen, ästhetischen und sozialen Aspekten.

8. Wir werden die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zu Fragen des Umweltschutzes und der Umweltgestaltung verstärken, um die Kenntnisse breiter Bevölkerungskreise auf dem Gebiet der Landeskultur zu erhöhen und zur Förderung von Heimatliebe und Naturverbundenheit beizutragen.

9. Unser besonderes Augenmerk gilt der Arbeit mit der Jugend. In enger Zusammenarbeit mit der FDJ und den Organen der Volksbildung wollen wir die junge Generation mit den Zielen und Aufgaben unserer Gesellschaft für Natur und Umwelt vertraut machen und sie für die Mitarbeit begeistern. Dafür sind vielfältige, vor allem jugendgemäße Formen zu entwickeln, wie Jugendforen, Rundtischgesprä-

che, Spezialistenlager, Exkursionen usw. Wir beziehen die zu uns kommenden Jugendlichen in die Arbeit der Interessengemeinschaften und Fachgruppen ein, bilden eigene Jugendgruppen, übergeben diesen geeignete Aufgaben und gewährleisten die erforderliche Anleitung.

10. Wir stärken die Wirksamkeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund durch eine qualifizierte Leitungsarbeit, Gewinnung neuer Mitglieder und Erhöhung der Effektivität der Arbeit in den Interessengemeinschaften und Fachgruppen.

Mit dieser Zielstellung gehen wir dem X. Bundeskongreß des Kulturbundes entgegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Thomasius Harald

Artikel/Article: [Zusammenfassung der Ergebnisse der 1. Zentralen Konferenz der Gesellschaft für Natur und Umwelt im Kulturbund der DDR vom 19. und 20. November 1981 in Dresden im Schlußwort des Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gesellschaft, Prof. Dr. habil. Harald Thomasius, als Grundlage für die weitere Arbeit: 3-4](#)